

Inhalt

	Seite
A. Die scheinbare Übereinstimmung Barths und Overbecks (thematische Formulierung und Explizierung des Problems).	5
I. „Das Dasein des Christentums in der Geschichte.“	7
II. „Das Wesen des modernen Christentums.“	8
III. „Die Christlichkeit aller und speziell der heutigen Theologie.“	10
B. Barth und Overbeck.	
I. Das verschiedene Anliegen (Overbecks und Barths Geistigkeit hinsichtlich ihres Prinzips: die historische Seite des Problems).	
a) Franz Overbeck.	
1. Overbecks geistige Voraussetzungen nach ihren Leitgedanken.	
a) Der Schüler Baur (Overbecks wissenschaftlich-formales Anliegen: Objektivität).	13
β) Der Freund Treitschkes (Overbecks theologisch-polemische Anliegen: Kritik).	16
γ) Der Freund Nietzsches (Overbecks philosophisch-weltanschauliches Anliegen: Skepsis).	17
2. Overbecks Geistigkeit (Konsequenzen).	19
a) Ausgangspunkt: Wissenschaft.	20
β) Overbecks „Christentum“.	21
γ) Stellung zur Theologie: die apologetische Theologie die liberale Theologie die moderne Theologie	23
δ) Overbecks „Theologie“: die kritische Theologie.	28
ε) Stellung zur Kirche.	29
ζ) Overbecks skeptische Geschichtsphilosophie (Agnostizismus — Atheismus — Individualismus).	31
b) Karl Barth.	36
1. Ausgangspunkt: Wirklichkeit (die Problematik der christlichen Verkündigung).	37
2. Die dialektische Theologie in ihren Hauptpunkten:	38
a) Die menschlichen Möglichkeiten und ihre notwendige Katastrophe (das Religionsproblem).	41
β) Der Weg von Gott aus (Gott — Offenbarung — die Bibel als Wort Gottes in der Geschichte — das Evangelium von Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen).	47
γ) Die Antwort des Menschen (Der Heilige Geist — das christliche Leben: Glaube, Ethos, Kirche).	56
δ) Die letzten Dinge (die in der „Eschatologie“ begründete Charakteristik der Theologie als einer wesensnotwenig dialektischen).	64

	Seite
II. Der negative Geist Overbecks als Durchgangspunkt zu einer neuen Position? (Ergebnis aus B I a u. b unter Berücksichtigung der bisherigen Diskussion des Problems „Overbeck“).	68
a) Der Weg	
1. zu einer Philosophie des Lebens (Bernoulli; Nietzsche) und	69
2. zu einer radikalen Form der Religion des Als-Ob (Kiefer; Vaihinger).	73
b) Der Weg zu einer Theologie der Krisis (Barth; Kierkegaard).	77
c) Der Weg zum Atheismus und Nihilismus (Overbecks wahres Anliegen):	
1. Vischer und	78
2. Nigg	80
III. Die gleiche Wirkung (Overbecks und Barths Geistigkeit hinsichtlich ihres Effekts; Die systematische Seite des Problems).	87
a) Barths Theologie aufgefaßt als Apologie des Christentums gegenüber den Angriffen des Polemikers Overbeck:	88
1. Psychologisch (Religion und Ethik).	89
2. Historisch:	
a) Exegese und	93
β) Kirchengeschichte.	96
3. Dogmatisch:	
a) Die Abrechnung mit der bisherigen Theologie. ..	97
β) Der neue Dogmatismus.	100
b) Hat Barth das Christentum vor Overbecks Angriffen sicherstellen können? — Die philosophischen Grundlagen der dialektischen Theologie:	109
1. Entschlossener Realismus als Ausgangspunkt.	110
2. Das „Christentum“ als Denkprozeß.	112
3. Die dialektische Methode.	113
4. Die platonische Abzweckung.	114
C. „Barth und Overbeck“ und die gegenwärtige theologische Situation.	117
I. „Versuch einer Würdigung“ (wichtige Ergebnisse):	
a) Overbeck:	
(Wissenschaftliche Objektivität — Beurteilung des Christentums — Christentum und Kultur — ein unterliebener Entschluß)	118
b) bei Barth:	
(Der Bußprediger — das theologische Korrektiv)	121
II. Die Situation Spencers — wichtige Restprobleme.	122
a) bei Overbeck:	
1. Glaube und Wissen.	124
2. Die letzten Dinge.	125
b) bei Barth:	
1. Die Apperzeption der Offenbarung und das christliche Leben.	126
2. Der erste Artikel.	128